

55.

Chur, 1282 Juni 30.

Namens des Churer Reichsvogtes Arnold beurkundet Kuno von Richenstein, dass ein Haus zu Chur, genannt Arcas, auf beiden Seiten an die Strasse grenzend, ehemals Eigentum des Boso, gesetzlich dem Kloster Churwalden gehöre, aber zu Lebzeiten der Agnesa, Tochter des Heinricus Boso, in deren Nutzniessung bleibe.

Nouerint vniuersi presentem paginam inspecturi, quod dns. Bertoldus di(uina)¹ pietate prepositus in Ch(urwalde nomine sui et Conuentus coram)¹ me Arnoldo quondam aduocato loco dni. Chuonois² de Richens(tain a)duocato¹ Curie constituto (in publico iudicio)¹ legitime op(tinuit)¹ / Solamen situm in Ciuitate Curie in loco qui dicitur Arkes cum omnibus edificiis ibidem existent(ibus confinans)¹ ex utraque parte in stratam / communem quondam henrici dicti Bosonis legitime pertinere ad monasterium. tali adiecto p(acto)¹ ut Agnesa filia predicti .H. / predictum solamen cum edificiis quiete possidere debeat tempore uite sue soluendo annuatim nobis aut nostris successoribus nomine census in / purificatione Sancte Marie mediam libram³ cere, et ea defuncta prelibatum solamen cum edificiis ad prescriptum monasterium reuertantur / legitime absolutum. Acta sunt hec Curie in publico iudicio et placito aduocati anno domini Millesimo .CC⁰. lxxxij. vltima die / Junii Indictione .xa. presentibus testibus videlicet alberto Cane. Siffrido⁴ Sdrzapeta, landulfo, Simone Antiocha et filio suo Johanne. Friderico carnifice, volrico fabro, Burchardo de Shan⁵, lucio shillingo, Silvero⁶ urso, et Johanne de çiraunes⁷ Ciuibus et Consulibus Ciuitatis / Curie. In cuius rei noticiam presens scriptum Sigillo Communis Curie extitit roboratum.

Uebersetzung

Alle, welche die vorliegende Seite sehen, sollen wissen, dass Herr Berthold, aus göttlicher Huld Propst zu Churwalden, in seinem und seines Konventes Namen, vor mir Arnold, an Stelle des Vogtes Kuno von Richenstein, zu Chur vor dem öffentlichen Gericht, die Hofstatt in der Stadt Chur, am Orte der Arkes heisst, mit allen Gebäuden die sich daselbst befinden, rechtmässig er-

halten hat. Sie stösst auf allen Seiten an die gemeine Strasse, steht einem gewissen Heinrich, genannt Boso, zu, und gehört rechtmässig zum erwähnten Kloster. Es ist die Vereinbarung beigefügt, dass Agnes, die Tochter des vorerwähnten Heinrich, die vorerwähnte Hofstatt samt Gebäuden auf Lebenszeit in Ruhe besitzen soll, für einen Jahreszins von einem halben Pfund Wachs, zahlbar an uns oder unsere Nachfolger an Maria Reinigung. Nach ihrem Tod soll die vorerwähnte Hofstatt samt Gebäuden rechtmässig frei an das oben geschriebene Kloster zurückfallen. Dies ist geschehen zu Chur, vor dem öffentlichen Gerichte des Vogtes, im Jahre des Herrn 1282, am letzten Tag des Juni, in der 10. Römerzinszahl, in Gegenwart der Zeugen: Albert Canis (Hund), Siffrid Sdrzapeta, Landulf, Simon Antiocha und Sohn Johannes, Friedrich Carnifex (Fleischer, Mörder, Henker oder Richter), Ulrich Faber, Burkart von Schaan, Luzius Schilling, Silverius, Ursus und Johannes von Zillis, alle Bürger und Ratsherren der Stadt Chur. Zur Kenntnis dieser Sache ist das gegenwärtige Schreiben mit dem Siegel der Gemeinde Chur bekräftigt.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 21, 5/21,8 (Breite) × 7,7/7,8 cm. Vom 1. Nachahmer des Churer Kanzleischreibers und Schriftreformers Riverius geschrieben. Vorlinierung nicht ersichtlich. Unten Bug, woran in der Mitte an einem Pergamentstreifen das Siegel der Stadt Chur hängt. Das Wachssiegel ist dreieckig. Die oberen Ecken sind abgerundet, die untere ist spitz. Legende: »† (S. Comm)VNITATIS CVRIEN«. Da die eine obere Ecke beschädigt ist, ist der Anfang der Umschrift nicht mehr zu lesen. Das Siegelfeld ist ebenfalls dreieckig, weist aber überall spitze Ecken auf. Man sieht darin ein Tor mit drei Türmen, die von Schiesscharten gekrönt sind. — A tergo s. XV.: »Curie / Quod solamen in ciuitate in loco qui / dicitur Arkes pertinet ad conuentum / 1. 2. 82«. Neuzeitlich: »1282. 30. Juni« und »Gerichtsurkunde für das Kloster / Curwalden über den Besitz eines Hauses in Cur«. — Mit Bleistift die Signaturen: »No 1« und »No 133«.

Abschrift im Cartularium Monasterii Curwaldensis im Bischöflichen Archiv zu Chur aus dem XV. Jahrhundert auf fol. XXIX sub rubrica: »Resignacio supradicti solaminis Archaz Mon. Curwald. 1.2.82 C. 2.« Unter der Urkundenabschrift: »Concordat cum originali per omnia / Conradus Notarius scripsit«. Unmittelbar über dieser Urkunde steht die vom 2. Mai 1265 (Mohr, Cod. dipl. I. No. 248) das gleiche Objekt betreffend mit der Rubrik: »Donacio Solaminis in ciuitate Curiensi dicti Archaz preposito Bertoldo et Monasterio ic. / per bertham de vmlico. pro remedio anime sue et suorum. 1.2.65 C. 1.«

Regest. F. Jecklin, Zinsbuch des Praemonstratenserklosters Churwalden vom Jahre 1513 (Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden XXXVIII (1908), S. 48).

Literatur.

J. B. Büchel, Geschichte der Pfarrei Triesen, Jahresbericht des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 2 (1902), S. 145.

M. Valèr, Geschichte des Churer Stadtrates (Chur 1922), S. 7.

Planta, Verfassungsgeschichte der Stadt Chur.

W. von Juvalt, Forschungen über die Feudalzeit im Curischen Raetien (1871), S. 145 f.

P. C. von Planta, Die currätischen Herrschaften in der Feudalzeit (1881), S. 28 Note 2.

¹ Fleck. Nach dem Cartularium Monasterii Curwaldensis ergänzt.

² sic! Cartularium: »Chuononis«. So auch Mohr.

³ Original: »libm«, mit a über m. Cartularium: »libra«, mit Strich über a.

⁴ Cartularium: »Sifrido«.

⁵ Sic!

⁶ Cartularium: »Sildero«. Ebenso Mohr. Oberflächlich könnte man Sikero oder Sikerer lesen. Nach dem Original könnte es sich um den Namen Silverius, nach dem Cartularium um Swikerus handeln.

⁷ Cartularium: »ziraunes«. Ist Zillis. Man sieht auch hier, dass die Churer Bürger oft weit von Chur her sind.

56. Auszug

Burg Rhäzüns, 1282 August 19.

Rudolf I. (von Richenstein), Abt zu Disentis, verkauft dem Freiherrn Heinrich von Rhäzüns um 18 Mark seine Alp zu Calaves (Calveisen), und belehnt ihn mit einem Teil der »Villa« Vättis.

R(uodolfus), Dei gratia abbas Desertinensis, omnibus hanc paginam intuentibus salutem. . . .

Original im Centralarchiv des fürstlichen Hauses Thurn und Taxis in Regensburg. Ordentlich geschriebenes und erhaltenes Original. Von den Siegeln des Abtes und des Capitels von Disentis sind nur noch sehr schwache Reste übrig. Das Siegel Walthers von Vaz ist ganz abgerissen. Von dem spitzovalen Abtssiegel in hellbraunem Wachs, ca. 55 × 35 mm, ist nur noch die untere Partie eines sitzenden Prälaten mit Stab in der Rechten sichtbar und von der Umschrift: »... I. GRACIA. AB...«.

Druck. Quellen zur Schweizer Geschichte, 10. Band, Rätische Urkunden aus dem Centralarchiv des fürstlichen Hauses Thurn und Taxis in Regensburg (Basel 1891), No. 7.

Literatur. Siehe die Urkunde vom 10. Dezember 1281.